

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08975399
<b>Kreis</b>	Bautzen
<b>Gemeinde</b>	Hoyerswerda, Stadt
<b>Anschrift</b>	Gebrüder-Grimm-Straße 1; 1a; 1b
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Hoyerswerda * 140 * 15
<b>Bauwerksname</b>	Wohnanlage Westrandbebauung

### Kurzcharakteristik

Wandbild, Fenstergitter und Arkaden des Mehrfamilienhaus einer Wohnanlage; Haus baulich verbunden mit Gebrüder-Grimm-Straße 3a-3c, Zeugnis der 1950er-Jahre-Bebauung der Stadt, im Stil der Nationalen Bautradition, Putzbau mit Walmdach, Fenstergittern und Läden, an der Giebelseite Arkaden, dort Wandbild mit Sonne, Häusern und Vögeln in keramischem Material, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Im Bestreben, die DDR energietechnisch möglichst autark zu halten, legte 1954 der IV. Parteitag der SED die Ausweitung der Hoyerswerdaer Gruben und die Erbauung des Braunkohleveredlungskombinates Schwarze Pumpe fest. So wurde aus dem bedeutenden Bergbaustandort ein ebensolcher Industriestandort, der den Zuzug einer großen Zahl an Arbeitskräften bedingte. Das kleine Hoyerswerda wurde zunächst ab 1955 um das Wohngebiet Bahnhofsvorplatz und danach um die sogenannte Westrandbebauung erweitert. Zu letzterem gehören die Straßen Am Stadtrand/ An der Thrune/ Gebrüder-Grimm-Straße/ Kurze Straße/ Pestalozzistraße/ Schulstraße/ Steinstraße/ Theodor-Körner-Straße/ Theodor-Storm-Straße. Es entstanden zwei- und dreigeschossige Wohnblocks mit zwei bis vier Eingängen und Walmdächern, die in zwei unterschiedlichen Bauweisen errichtet wurden: der traditionellen Ziegelbauweise und der Ziegelblockbauweise. Die Gebrüder-Grimm-Straße 1, nach rechts verbunden mit der 3a-3c, stellt ein Haus an einem zentralen Platz dar. Im Falle der Westrandbebauung (wie auch des Bahnhofsvorplatzes) wurden Läden und andere Versorgungseinrichtungen in diese platzbildenden Wohnblöcke eingegliedert. Es wurden also damals noch keine spezifischen Kaufhallen oder ähnliches gebaut, wie das später in Hoyerswerda-Neustadt der Fall war. Bei der Gebrüder-Grimm-Straße 1 handelt es sich um ein dreigeschossiges massives Wohnhaus mit Läden in Ziegelbauweise, welches hinsichtlich Kubatur und Walmdach traditionell anmutet. Der bis 2010 original erhaltene, grob strukturierte prägende Graupelputz wurde bei der Sanierung entfernt. Der Bau wird nicht nur durch die Arkaden an der Giebelseite herausgehoben, sondern auch durch das Wandbild über den an der Platzseite austretenden Arkaden. Mit keramischem Material wurden hier aus mosaikartig zusammengesetzten Teilen verschiedene symbolträchtige Elemente zu einem Bild vereint, das deutlich den Zeitgeist widerspiegelt. So stehen die alles bekrönende Sonne für Zukunft und Optimismus, die Tauben als Friedensboten, der abstrahierte Kühlturm und der Schornstein für die Industrie sowie die angedeutete Wohnarchitektur für die sozialistische Heimat. Es bestehen ein stadtbaugeschichtlicher und ein baugeschichtlicher Wert  
LfD/2012/2023

**Datierung** nach 1955 (Mehrfamilienwohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer**

**CXXIV/93/13**

Aufnahmejahr

2009

Fotograf

Kube, Ricarda

Beschreibung

Wohnhaus mit Läden, an der Giebelseite Arkaden, mit Wandbild mit Sonne, Häusern und Vögeln in keramischem Material



**Fotonummer**

**F 08975399 L**

Aufnahmejahr

2012

Fotograf

Nitzsche, Mathis

Beschreibung

Mehrfamilienhaus einer Wohnanlage (baulich verbunden mit Gebrüder-Grimm-Straße 3a-3c)

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

